



Die VHS ist „voll vernetzt“

Erwachsenenbildung Das neue Programm der Volkshochschule Hechingen ist da und wird demnächst verteilt.

Hechingen. Wer denkt beim Thema „Vernetzung“ nicht zuerst an das Internet? Das Semesterthema der Volkshochschule (VHS) Hechingen spielt aber nicht allein auf den technologischen Prozess an, sondern mindestens genauso stark auf die Bedeutung von sozialen Verbindungen. Im Internet ist es bereits buchbar. Die Druckversion des Programms wird ab dem 6. Februar an alle Haushalte in Hechingen, Rangendingen und Jungingen verteilt.

Auch die Volkshochschulen sind Teil einer zunehmend vernetzten Gesellschaft. Vernetzung bezeichnet einerseits einen technologiegetriebenen Prozess, meint andererseits aber auch eine soziale Entwicklung, die das Alltagsleben und auch das Denken an sich verändert. Der gesellschaftliche Trend zur immer stärkeren Vernetzung stellt Einzelne, aber auch die gesamte Gesellschaft vor neue Herausforderungen.

Die VHS Hechingen hat das Jahresthema „Vernetzt“ des Deutschen Volkshochschulverbands aufgegriffen. Ein Aspekt sind die zahlreichen Kooperationen, die die VHS auf ihrer Website und im Programmheft herausstellt. Fast 100 Institutionen sollen es sein, mit denen die VHS in den vergangenen fünf Jahren zusammengearbeitet hat. Auch in diesem Semester sind neue Partner hinzugekommen, wie etwa der Obst- und Gartenbauverein Jungingen oder das Kunstmuseum Albstadt.

Sodann bietet das Programm zahlreiche Möglichkeiten, rauszugehen, mitzumachen, sich zu informieren, mit anderen auszutauschen. Hervorgehoben seien neben den bekannten Kursen unter anderem diese Veranstaltungen: ► Ein „Klimaspaziergang“ zu Lösungen für Unwetterflächenlagen bei der Feuerwehr, die Auswirkungen der Erderwärmung auf die heimische Artenvielfalt (Nabu) und zum Wärmespeicherbecken auf dem Killberg. Dort erwartet die Besucher eine Führung mit dem planenden Architekten. ► Ein Vortragsabend über die Windsors, eine „fast normale Familie“, die einmal in der halben Welt zu Hause gewesen ist. ► Eine neue Ferienwerkstatt im „Kultur macht Stark“-Programm – man erinnere sich an die Graffiti-Aktion auf dem Parkdeck, diesmal zum Thema: „Stark.vernetzt“ ► Die Bindung zu stärken und gleichzeitig fit zu werden, verspricht das Spezialtraining für Neu-Mamas, bei dem das Baby behutsam zum „Trainingsgerät“ wird.

Info www.vhs-hechingen.de



Nahtloser italienischer Übergang in der Hechinger „Weierstube“

Die Hechinger Tennisgastronomie hat einen neuen Pächter, am Sonntagmorgen wurde der Vertrag unterschrieben. Alberto Ammirata aus Burladingen (links) hat ab März in der Küche der „Weierstube“ das Sagen. Im Service unterstützt wird er von seiner Lebensgefährtin Ayleen Kordan (neben ihm), seiner Mutter und seinem Vater. Eben der Papa – wie Alberto Ammirata gelernter Koch – hat schon früher mal, in

der „Sonne“ in Schlatt, mit dem bisherigen „Weierstuben“-Pächter Giuseppe Puccio zusammengearbeitet. Man kennt sich also, und so ist für einen nahtlosen italienischen Übergang im Lokal gesorgt. Auch künftig wird es im Tennisclub vorwiegend Pizza und Pasta geben, Ammirata will jedoch auch wechselnde schwäbische Gerichte auf die Speisekarte bringen. „Meine Spezialität sind hausgemachte Maultaschen“, sagt der Mann, der auch schon in der „Domäne“ gekocht hat. Aber auch Wurstsalat und Linsen mit Spätzle hat er in petto. Froh ist man im Tennisclub, geeignete Nachfolger für Giuseppe und Alina Puccio gefunden zu haben. „Wir hatten mehrere Bewerber“, sagt Sportwart Gerhard Frommer. „Uns hat überzeugt, dass Alberto und Ayleen die Familie im Hintergrund haben. Dann klappt das.“ Unverändert bleiben die

Preise, die Einrichtung, die Getränkelieferanten und im Wesentlichen auch die Öffnungszeiten. Am 4. März wird intern der Übergang gefeiert, am 5. März soll die Eröffnung sein. Das Bild zeigt (v. l.): Alberto Ammirata, Ayleen Kordan, Tennisclub-Präsident Prof. Ingo Hauße, die Vorstandsmitglieder Josef Birkle, Dr. Dietrich Kraus, Gerhard Frommer sowie Alina und Giuseppe Puccio.

Text/Foto: Hardy Kromer

Noch zweimal Ladies Open, und dann?

Tennis Das Hechinger Weltranglistenturnier ist für 2023 und für das 25. Jubiläum 2024 gesichert. Doch dann steigen Namenssponsor boso und Turniermacher Gerhard Frommer aus. Fällt dann der Vorhang? Von Hardy Kromer

Gerhard Frommer, Hechingens „Mister Ladies Open“, ist mit sich im Reinen. Er hat nicht nur einen neuen Pächter für die Gastronomie im Tennisclub gefunden (siehe den Beitrag oben auf dieser Seite), er hat in diesem Monat auch die 24. und die 25. Auf-



lage der boso Ladies Open eingetütet. Die Sponsorenriege steht ebenso wie das 120 000-Euro-Budget, das für ein Weltranglistenturnier, bei dem 60 000 US-Dollar Preisgeld ausgeschüttet werden, erforderlich ist. Vom 31. Juli bis zum 6. August 2023 wird wieder die erweiterte Weltelite des Damentennis auf der Weierstube erwartet, und die 25. Auflage im Jahr 2024 ist mit der Zusage der wichtigsten Sponsoren gleichfalls so gut wie fix.

Wobei der Turnierdirektor jetzt schon darauf hinarbeitet,

beim Silberjubiläum noch eine Schippe draufzulegen – mit Unterhaltungsprogramm jeden Abend von Dienstag bis Sonntag und Frommers erklärtem Traum: für die Turniersiegerin ein Auto als Preis auszuloben. „Damit“, so Frommer, „ziehe ich Top-100-Spielerinnen an. Das wäre mir lieber als ein Feuerwerk zum Abschluss.“ Zum Abschluss? Ja, es steht in der Tat die Möglichkeit im Raum, dass nach 2024 Schluss ist mit Weltklasse-Tennis in Hechingen. Frommer hat klare Signale bekommen, dass boso als Namenssponsor und wichtigster Geldgeber des Turniers nicht länger dabei sein wird. Und auch für Frommer selbst, der dann ein Vierteljahrhundert lang Turnierchef und Mädchen für alles gewesen sein wird, ist als Turnierdirektor „definitiv Schluss“.

Und dann? Dann stellt sich die Frage, ob es im TC Hechingen eine junge Garde gibt, die bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und die Kärnerarbeit, die Sportwart Frommer vom ersten Tag an geleistet hat, zu schultern. „Ich bin gerne bereit, mein Netzwerk zur Verfügung zu stellen“, sagt der pensionierte Pädagoge. „Ich unterstütze gerne, und meine größte Freude wäre es, wenn ich unter neuer Regie noch Platz-



Tennis-Ladies aus aller Welt schätzen die familiäre Atmosphäre des Hechinger Turniers.

Foto: Hardy Kromer

dienst machen dürfte.“ Aber ohne Eigeninitiative engagierter Vereinsmitglieder werde es nicht möglich sein, das Turnier am Leben zu erhalten. Und ob Teamarbeit allein reicht, weiß Frommer aus Erfahrung zu bezweifeln. Er ist überzeugt: „Die Veranstaltung muss ein Gesicht haben. Es braucht einen Chef, der bekannt

ist wie ein bunter Hund und der Entscheidungskompetenz hat.“ Im Idealfall einen, der so viel Freizeit opfert, wie es Gerhard Frommer über all die Jahre getan hat.

Bis nächstes Jahr um diese Zeit müsste die Nachfolge geregelt sein, meint Frommer, der im Übrigen überzeugt ist, dass die Ladies Open kein „nice to have“ für den TC Hechingen sind, sondern „die Überlebensversicherung für unseren Verein“. Dank der Sponsoreinnahmen, die über das Turnier generiert wurden, ist es gelungen, annähernd eine Million Euro Altschulden abzubezahlen. „Ohne die Energiekrise wären wir Ende 2023 schuldenfrei“, betont Frommer. „Auch da bin ich stolz drauf.“ Kurzum: „Eigentlich ist der Verein gezwungen, die Ladies Open am Leben zu halten.“

Vorarbeiten sind geleistet: Als neuer Premiumsponsor und zweitgrößter Geldgeber nach boso ist die Hechinger Firma CTS gewonnen worden. Einige andere haben ihre Zuwendungen erhöht. Als Hauptsponsoren sind 2023 Theben, SHP, die Sparkasse Zollernalb, die Volksbank Hohenzollern-Balingen, Stumpp, Stadt und Stadtwerke Hechingen, die Südwest Presse Neckar-Alb (HZ) und LS Medcap an Bord. Ein gu-

tes Dutzend Co-Sponsoren kommt dazu.

Das Paket ist geschnürt, obwohl die Konkurrenz auch auf diesem Markt nicht kleiner wird. Gerhard Frommer erkennt sehr wohl, dass es andere internationale Sportveranstaltungen in der Stadt gibt, die sich gerne mit den

Die Veranstaltung braucht einen Chef, der bekannt ist wie ein bunter Hund.

Turnierdirektor Gerhard Frommer über seine Nachfolge

boso Ladies Open vergleichen würden. „Ich bewundere, was andere tun“, sagt er dazu, aber man müsse die Relationen wahren. „In unserer Kategorie haben wir ein absolutes Alleinstellungsmerkmal unter den Hechinger Sportereignissen“, betont Frommer. Das gelte für die Professionalität der Organisation ebenso wie für das Finanzbudget, für die Weltklasse-Qualität im Sportlichen ebenso wie für die Außenwirkung: „Da müssen ein Jugendfußballturnier oder ein Berglauf erst einmal hinkommen.“

Zollernalb-Bauern bestätigen Alexander Schäfer als Kreisobmann

Hechingen. Im Rahmen des Bauerntags im Hechinger „Museum“ (wir berichteten) fanden auch die Mitgliederversammlungen der beiden Kreisbauernverbände Tü-



Wiedergewählt: Alexander Schäfer, Kreisobmann der Zollernalb-Bauern. Foto: Diana Maute

bingen und Zollernalb statt. Präsentiert wurden die Geschäftsberichte der Jahre 2019, 2020 und 2021. Im Anschluss konnten der Kreisvorstand und die Geschäftsführung beider Verbände entlastet werden.

In den Wahlen wurde der Zollernalb-Kreisvorsitzende Alexander Schäfer für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Stefan Schnitzler aus Erlaheim wurde zu seinem Stellvertreter bestimmt und ist neu im Gremium. Der zweite Stellvertreter Augustin Stifel aus Gruol stellte sich noch einmal zur Wahl und bleibt für ein weiteres Jahr im Amt. dm



Beim Bauerntag (von links): Jochen Eißler (Vize-Kreisvorsitzender Tübingen), Jörg Kautt (Kreisvorsitzender Tübingen), Alexander Schäfer (Kreisvorsitzender Zollernalb), Dr. Jana Kleen (Amtsleiterin Landwirtschaftsamt Zollernalb), Stefanie Notter (Amtsleiterin Tübingen), Martin Lutz (Vize-Kreisvorsitzender Tübingen), Christian Reutter (Ehrenvorsitzender Tübingen), Ulrich Steimle (scheidender stellvertretender Kreisvorsitzender Zollernalb), Augustin Stifel (Vize-Kreisvorsitzender Zollernalb) und Martin Zaiser (Kreisgeschäftsführer Tübingen und Zollernalb). Privatfoto

Albverein Senioren treffen sich zum Wandern

Hechingen. Die Senioren der Ortsgruppe Hechingen des Schwäbischen Albvereins treffen sich an diesem Donnerstag, 2. Februar, um 11 Uhr auf dem Parkplatz „Im Weiher“ (Festplatz) zu einer Wanderung.

Wanderführerin Marianne Killmaier wird eine Tour organisieren, die gut zur Wetterlage passt. Gäste und Nichtmitglieder sind wie immer willkommen. Man kann einfach dazustoßen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.